

Bildung in Sachsen:

Die Zukunft denken und die Gegenwart gestalten

Die Auseinandersetzung mit sächsischer Bildungspolitik war bisher weitgehend systemimmanent. Das vor 10 Jahren geschaffene Bildungssystem wurde als eine nicht zu hinterfragende und umzu-stoßende Größe akzeptiert. Vorschläge zur Verbesserung unserer Bildungskultur waren, wenn auch wichtig und in ihrer Tendenz richtig, oft eher kosmetischer Natur. So die Forderung nach kleineren Klassen, Verminderung des Unterrichtsausfalles, Einführung von Klassenleiterstunden und vielem mehr. Auch BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen haben sich daran beteiligt, Bildungspo- litik nach dem Prinzip der kleinen Schritte zu vertreten und somit ins Bewusstsein der Öffentlich- keit zu bringen. Nun ist es an der Zeit – die Bildungsdebatte läuft bundesweit quer durch alle Par- teien und gesellschaftlichen Bereiche – grundsätzliche Stellung zu beziehen.

Darum fordern Bündnis 90/Die Grünen in Sachsen eine Bildungspolitik, die zukunftsweisend für alle Lernenden und Lehrenden handlungsfähige Konzepte entwickelt; eine Bildungspolitik, die Visionen wagt, lebenslanges Lernen zum Prinzip erhebt, Schüler und Lehrer stärkt, die auf Chan- cengleichheit baut und die vielfältigen Kompetenzen aller am Bildungsgeschehen Beteiligten wahrnimmt und fördert. Zukunftsfähigkeit bedeutet für das sächsische Schulsystem aber auch, das Obrigkeitsdenken als alten Hut abzulegen und endlich für mehr Demokratisierung im Sinne von Transparenz und Mitspracherecht zu sorgen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen lehnen die einseitige Politik der CDU-Landesregierung ab, welche die Zukunftsfähigkeit des Landes gesichert glaubt, wenn alle bildungspolitischen Anstren- gungen sich am Primat der Eliteförderung orientieren. Eine erfolgreiche Teilhabe an der Wissens- gesellschaft der Zukunft wird damit wieder Privileg einer verhältnismäßig kleinen hoch qualifizier- ten Elite.

Der Übergang von der „arbeitnehmerzentrierten Industriegesellschaft„ zur „unternehmerischen Wissensgesellschaft„, erfordere dass zum Teil andere schulische und berufliche Qualifikationen als bislang vermittelt werden. Für Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend wichtig seien unternehme- risch handelnde, schöpferische Menschen, die willens und in der Lage sind, in höherem Maße als bisher auch in den Bereichen Erwerbsarbeit und Daseinsvorsorge für sich und andere Verantwor- tung zu übernehmen. Dazu gehöre es, Leistungseliten, bestehend aus Männern und Frauen mit überdurchschnittlichen kreativen, wissenschaftlichen, praktischen oder künstlerischen Fähigkeiten gepaart mit geistiger Unabhängigkeit, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein, anzu- erkennen.

Die Realität an sächsischen Schulen spricht eine deutliche Sprache: Eliteförderung findet statt; da- bei wird Wissensvermittlung als das höchste Gut postuliert und Leistung als eine besondere Fä- higkeit einiger Weniger angesehen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen halten dem entgegen, dass sich hinter diesen Denkmustern kein sozial ausgewogenes und damit zukunftsfähiges Konzept verbirgt. Bildung wird fatalerweise fokussiert auf die Devise ‚Durch Leistung zum Wissen‘. Es wird geradezu verhindert, dass vielfälti- ge Kompetenzen erworben, geistige Unabhängigkeit geübt und Verantwortungsbewusstsein ge-



lernt werden können. Disziplinierende Maßnahmen greifen flankierend, wenn junge Menschen sich in dieser Bildungswelt von ‚Vorgestern‘ nicht zurecht finden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN hingegen setzen auf eine Bildungspolitik, die sich langfristig von zwei Prinzipien leiten lässt. **Lebenslanges Lernen** und **Förderung vielfältiger Kompetenzen** sind die Eckpfeiler unserer Bildungspolitik. In Sachsen mögen sie vielleicht visionär erscheinen, andernorts aber haben sie sich bereits als realitätstauglich und zukunftsweisend erwiesen.

Wir fordern das **Prinzip des lebenslangen Lernens** zum Maßstab jeden unterrichtlichen Handelns zu machen. Um Schüler zu befähigen, lebenslang lernen zu können, muss der Unterrichtende die Methoden des Lernens transparent machen und einüben. Möglichkeiten der Wissensaneignung müssen ebenso integrierter Bestandteil des Unterrichts sein, wie gemeinsam Lernwege zu beschreiten und Lernziele zu formulieren. Fehler sollten als Chance begriffen werden, um über eigene Lösungswege zu reflektieren, So werden Schüler aktiv an ihren eigenen Lernprozessen beteiligt; dem Menschen als Initiator seiner eigenen Entwicklung wird somit Rechnung getragen. Der Lehrer versteht sich hier als Experte für Lernmethoden, die er begleitend seinen Schülern vermittelt. **Lebenslanges Lernen** heißt aber genauso, dass auch jeder Lehrer in der Rolle des (Dazu-)Lernenden ist. Hier müssen Verpflichtungen zu Fortbildung, Supervision, Mentoring und team-teaching greifen. Dies birgt die große Chance voneinander zu lernen, Erfahrungen und Ideen auszutauschen und so einen dynamischen Lernprozess in Bewegung zu setzen. Junge Lehrkräfte müssen alljährlich eingestellt und in die Kollegien integriert werden, unabhängig von Sparprogrammen der Landesregierung. Schule lebt vom Miteinander von Jung und Alt, von Innovation und Erfahrung.

Bündnis 90/Die Grünen in Sachsen setzen auf eine Schule, in der die vielfältigen zukunftsweisenden **Kompetenzen** der Schüler wahrgenommen und gefördert werden. Dabei betrachten wir die Motivation als Kernkompetenz des Lernens (Ernst Ulrich von Weizsäcker). Wir stellen fest, dass in unserem Schulsystem Kinder viel zu schnell den inneren Antrieb verlieren, nämlich ihre natürliche Neugier, die Motivation, lernen zu wollen und die Begeisterung über erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse. Ein zu enger Leistungsbegriff blockiert die innere Motivation. Was bleibt, ist der Druck lernen zu müssen, um gute Noten zu erhalten. Bündnisgrüne Bildungspolitik fordert hier ein Umdenken: wir wollen, dass die innere Motivation und die Leistungsbereitschaft der Schulanfänger in ihrer Vielfalt aufgegriffen und gefördert wird. In dem Maße, wie ein Schulsystem die verschiedenen Fähigkeiten und Kenntnisse von Schülern als wertvoll für den Unterricht anerkennt, so identifizieren sich Schüler mit Lerninhalten und Lernwegen. Als aus der Motivation zum Lernen abgeleitete Kompetenzen sehen wir für alle Schüler die drei großen S als maßgeblich an: Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz. Im Bereich Sachkompetenz erwerben die Schüler fundiertes Wissen in Fachbereichen und Kenntnisse in interdisziplinären Zusammenhängen. Die Selbstkompetenz benötigt der Schüler, um sich als Lernenden zu begreifen, der Motivation und Ausdauer, Frustrationstoleranz und Zielstrebigkeit für sein eigenes Lernen benötigt. Im Bereich der Sozialkompetenz werden Fähigkeiten erworben wie Gruppenfähigkeit, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein. Alle Kompetenzfelder sind durch geeignete unterrichtliche Maßnahmen sicherzustellen. Als herausragende, weil erfolgreich erprobte Methoden sind zu nennen: fächerübergreifender Unterricht und Projektarbeit gleichgestellt dem etablierten Fachunterricht; Partner- und Gruppenarbeit als gleichbedeutende Ergänzung zur Einzelarbeit; Freie Arbeit, Wochenpläne und Lernwerkstätten als gleichwertige Unterrichtsformen zum herkömmlichen Frontalunterricht. Mit dieser Fülle von differenzierenden Maßnahmen werden die unterschiedlichen Kompetenzen der Schüler gefordert und gefördert. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen sehen es als zwingend erforderlich an, den Unterricht dahingehend zu öffnen, dass alle Schüler die Chance haben, sich erfolgreich am Unterricht zu

Kommentar [EO1]: streichen



beteiligen. Damit in den Schulen die Integration der Kinder von MigrantInnen befördert werden kann, muss bei der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften ein besonderer Wert auf die Vermittlung interkultureller Kompetenz gelegt werden. Entsprechende Lehrinhalte sind verstärkt umzusetzen.

Kurzfristig aber wollen wir als Bündnisgrüne in Sachsen aktiv gegen die Schulpolitik der CDU-geführten Landesregierung vorgehen, die die geburtenschwächeren Jahrgänge zum Anlass nimmt im Bildungsbereich nach der Rasenmähermethode zu sparen. Völlig konzeptionslos und ohne bildungspolitische Visionen werden in Sachsen Schulen geschlossen. Demnächst fallen allein 161 Grund- und Mittelschulen der Sparschweinpolitik zum Opfer. Grundprinzipien einer demokratischen Kultur werden verletzt, indem Schulnetzplanung unter strenger Geheimhaltung betrieben wird. Transparenz oder gar Beteiligung der Betroffenen in Entscheidungsprozessen sind ausdrücklich nicht erwünscht. Hier setzt unsere Kritik an, und hier werden sich BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen aktiv einmischen.

Wir wollen die Schule im Dorf lassen. Der Rückgang der Schülerzahlen ist eine einmalige bildungspolitische Chance, endlich zukunftsweisende Prinzipien des Lernens in die Klassenzimmer und in die Köpfe der Lernenden und Lehrenden einziehen zu lassen. Die Schule im Dorf mit wenigen Schülern bietet den Freiraum für lebendiges Lernen, für eine Lernkultur, in der die vielfältigen Kompetenzen von Schülern eine Rolle spielen, in welcher der unsägliche Leistungsdruck von den Schülern genommen wird, in der Lehrer wieder für ihre Schüler Zeit haben, in welcher Wertevermittlung und Methoden des Lernens Raum finden. Die Dorfschule mit jahrgangsübergreifendem Unterricht bei einem guten Maß an Differenzierung, und Freier Arbeit wäre eines der alternativen Schulmodelle, die sowohl Qualität in den Unterricht brächten, als auch Zeichen zum Aufbruch setzen in eine vielfältige und lebendige Schullandschaft. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen sehen somit in der Situation der sinkenden Schülerzahlen die große Chance für eine bildungspolitische Offensive. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen sich daran beteiligen, die Schule im Dorf zu lassen. Wir wollen in Initiativen vor Ort Lehrern, Eltern und Schülern Mut machen in Eigenverantwortung sich für die Schule im Ort oder Stadtteil stark zu machen – mit guten Argumenten wollen wir als Bündnisgrüne den Menschen vor Ort helfen, sich für ihre Belange einzusetzen. Wir müssen deutlich machen, dass jeder Tag des Abwartens auf eine Entscheidung der Landesregierung ein Tag zuviel ist an Stillschweigen, an Entmündigung und letztendlich ein verlorener Tag für unsere Schüler und deren Zukunft.

Bei diesen Vorhaben werden wir zusammenarbeiten mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, mit dem Landeschülerrat und dem Landeselternrat, mit den Verbänden der einzelnen Schulformen, mit dem Verband Humane Schule und den vielen einzelnen Initiativen in den Kommunen.

Die Zukunft denken und die Gegenwart gestalten das ist die Herausforderung, der wir uns als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen stellen.

